

Haushaltsantrag des Beirats Walle

zur institutionellen Förderung der Quartiersmeisterei Walle-Central

Gem. § 8 Abs. 4 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter zum Haushalt 2024/2025

Der Stadtteilbeirat Walle hat anlässlich seiner Sitzung am 22.06.2023 beschlossen, die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa aufzufordern, die Fortführung des Projekts Quartiersmeisterei Walle-Central im Doppelhaushalt 2024/2025 institutionell abzusichern bzw. in den vorzulegenden Eckwerten entsprechend zu berücksichtigen.

Begründung

siehe Antrag auf institutionelle Förderung der Quartiersmeisterei Walle-Central.

Bremen, den 29.06.2023

(anlässlich der Beiratssitzung am 22.06.2023 mehrheitlich zugestimmt)

Antrag auf institutionelle Förderung der Quartiersmeisterei Walle-Central

Der Beirat Walle möge beschließen:

Im Jahr 2022 wurde auf Beantragung des Beirats Walle und durch eine Mittelbereitstellung der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa für Walle eine Quartiersmeisterei Walle-Central (im Folgenden: Quartiersmeisterei) eingerichtet. Für die Fortführung dieses Projekts wird hiermit die institutionelle Förderung für die Jahre 2024/2025 beantragt.

AUFGABEN UND ZIELE

Die Aufgaben der Quartiersmeisterei wurden durch die Durchführung von Workshops für den Bereich Walle-Central im Jahr 2019 festgelegt. Im Laufe der aktuellen Förderperiode haben sich die gestellten Aufgaben bestätigt und neue sind dazugekommen. Bereits jetzt ist die Quartiersmeisterei als Institution und Anlaufstelle etabliert und sie hat eine multiplikatorische Funktion im Stadtteil.

Es hat sich gezeigt, dass viele Prozesse sehr zeitintensiv sind, insbesondere wenn die Zahl der beteiligten Personen und Institutionen groß ist; daher ist eine Fortführung des Projektes notwendig, um nachhaltige und große Erfolge zu erzielen. Einen Einblick in die Arbeit der Quartiersmeisterei bietet der bei der senatorischen Behörde vorliegende Zwischenbericht für das Förderjahr 2022.

AUFGABEN

Der Schwerpunkt der Quartiersmeisterei liegt weiterhin auf der Entwicklung ökonomischer Perspektiven und der Stärkung solidarischer Nachbarschaften. Um diese Aufgabe zu bewältigen wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der nicht nur punktuell Situationen verbessert, sondern das gesamte Umfeld in Kontext setzt (z.B. Steigerung der Aufenthaltsqualität stützt nicht nur die bürgerliche Gemeinschaft, sondern erhöht auch die Attraktivität von Gewerbestandorten). Die enge Zusammenarbeit mit Beiratsmitgliedern und aktiven Bürger*innen hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden.

- Fortlaufende Analyse der Situation im Stadtteil
- Entwicklung von Zielen und Projekten
- Auffinden von geeigneten Akteur*innen für die Ziele und Projekte
- Begleitung bei der Umsetzung der Projekte und Ziele

ZIELE:

Ziel 1: Die lokale Ökonomie soll gestärkt und ausgeweitet werden. Leerstand soll wiederbelebt werden

Ziel 2: Vergrößerung des multifunktional nutzbaren öffentlichen Raums, Optimierung bereits vorhandener Flächen.

Ziel 3: Erhöhung des sozialen Zusammenhalts und der Kommunikation in Nachbarschaften des Quartiers.

UMSETZUNG

1. Zur Stärkung der lokalen Ökonomie müssen adäquate Partner*innen gefunden und zusammengebracht werden (z.B. Mietangebote und Gewerbetreibende oder kleinere Manufakturen, welche sich eine Lokalität teilen). Der Einstieg in eine Gründung bzw. Ansiedlung soll durch die Vermittlung zwischen unterschiedlichen Akteur*innen (z.B. zwischen Gründer*innen, zu Beratungen zur Gründung, zu Förderungsinstitutionen etc.) und die Bereitstellung von Kontakten (z.B. ZwischenZeitZentrale, andere Vermittler von Räumlichkeiten). Der Fokus soll auf einer nachhaltigen Belebung der Ladenlokale liegen.

Maßnahmen: Lokaler Leerstand wird katalogisiert und stetig aktualisiert. Es wird zwischen Anbietenden und Suchenden von Räumlichkeiten vermittelt. Ebenso wird zwischen Akteur*innen vermittelt, um Synergien zu bilden und Aufwände und Schwellen (z.B. finanziell, aber auch zeitlich) zu verringern. Alternativen zum klassischen Ladengeschäft sollen verfolgt werden, um Kleingewerben den Einstieg zu erleichtern (z.B. analoge Präsentationsflächen mit digitalem Vertrieb). Ermöglichen und Vermitteln von temporärer Nutzung. Begleitung bei geschäftseinschränkenden Begleitaspekten (z.B. große und langwierige Bauarbeiten). Niedrigschwellige Beratung für Gründende (Informationsweitergabe zu Betreuungs- und Fördermöglichkeiten).

2. Öffentlicher Raum ist häufig nur einer Nutzung zugeschrieben (z.B. entweder Verkehr, Aufenthalt, Veranstaltung etc), bei vielen Orten bietet sich jedoch eine multifunktionale Nutzung an (gleichzeitig und temporär; Beispiel ist eine temporär abgesperrte Straße für ein Fest). Hier sollen Potenziale erkannt und genutzt werden, um den nachbarschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, eine Identifikation mit dem Stadtteil zu verstärken und eine Zunahme von Aufenthaltsqualität zu erreichen.

Maßnahmen: Aufnahme von bestehenden öffentlichen Flächen und Analyse der Situation. Unter Beteiligung der Bewohner*innen Anstoßen von Verbesserungen unter sozialen, ökonomischen und klimatischen Gesichtspunkten. Aufnahme von neuen potenziellen Flächen aus Rückmeldungen aus dem Quartier, Entwicklung von Ansätzen zur Nutzung, Begleitung der (Um-)Gestaltung.

3. Lebendige Quartiere entstehen zu einem großen Teil aus den Aktionen der Menschen, welche diesen Stadtteil bewohnen. Vielfältige und offene Kommunikationsformate regen Rückmeldungen an und dienen dem Abbau von Vorbehalten. Gleichzeitig ermöglichen sie den Austausch zwischen unterschiedlichsten Akteur*innen.

Maßnahmen: Aufnahme von Rückmeldungen aus dem Stadtteil und Weitergabe, niedrigschwellige Beratung zur Vorgehensweise bei Umsetzungswünschen. Regelmäßige Formate zum Meinungsaustausch, sowohl offen für alle als auch anlass- und projektbezogen. Bereitstellung eines Knotenpunkts in ein weitreichendes und vielfältiges Netzwerk, welches Ansprechpartner*innen für eine Vielzahl an Fragestellungen bietet. Lokale Initiativen sollen gestärkt werden.

Kostenschätzung für die Jahre 2024/2025

		2024	2025	2026	Summe €
Netzwerkbüro					
Personalstellen (2 2/3 TV-L12)		88000	88000	88000	264000
Miete Büro		16000	16000	16000	48000
laufende Kosten Büro		4300	4300	4300	12900
Verwaltung Träger		14200	14200	14200	42600
	Zwischensumme	122500	122500	122500	367500

Bürgerbeteiligung					
Veranstaltungen		7500	7500	7500	22500
Aktionen		4000	4000	4000	12000
Workshops		4500	4500	4500	13500
interkultureller Dialog		5000	5000	5000	15000
	Zwischensumme	13500	13500	13500	40500

Sachmittel (projektbezogen)					
Kooperationen		5000	5000	5000	15000
Präsentationsflächen		4500	4500	4500	13500
	Zwischensumme	9500	9500	9500	28500

TOTAL €	145500	145500	145500	436500
----------------	---------------	---------------	---------------	---------------

Sollte die Förderung in der beantragten Höhe nicht möglich sein, werden Fehlbeträge in der benötigten Höhe durch Einnahmen, Drittmittel oder Sponsoring eingeworben.

Die beantragten Mittel können ggfs. auch als Ko-Finanzierung für Drittmittelprojekte eingestellt werden